

<sup>92</sup> „.....Die Vedas, das Weltlied in menschlicher Sprache, das dem Menschen verliehen wurde, damit er es im metaphysischen Sinne vom Standpunkt angemessener Rezitation aus benutzen sollte. Gemäss bestimmten Proportionsgesetzen oder pythagoreischer Arithmetik und durch den Einfluss seiner Schallwirkung auf den Bereich kosmischer Substanz hat das Weltlied diese Substanz zu einem Kristallisationsprozess verleitet, den der Philosoph Plato die Geometrie des Kosmos nannte. Die Formen, die sich vom Molekül eines Salzkristalles bis hinauf zum wundersam vielfältigen Organismus des menschlichen Körpers beobachten lassen, sie alle sind nur die Gefüge des grossen kosmischen Baumeisters, der unter dem Namen Viswakarma bekannt ist, der Deva-Zimmermann in unseren puranischen Schriften. Der geoffenbarte Veda, dessen Aufgabe es ist, aus der einen, im OM versinnbildlichten, grundlegenden Tonsubstanz den Kosmos zu entwerfen, spaltete sich notwendigerweise in eine ursprüngliche Dreiheit, dann in sieben Vokale und dann in sieben Noten, darauf in sieben Verbindungen der sieben Noten auf der Grundlage von drei Hauptnoten, und schliesslich in Hymnen. Sie alle gehören zum materiellen Gebiet der Konsonanten und brachten nach und nach die kristallisierten Manifestationsformen hervor, die zusammen als das Universum gelten. Für einen Denker ist die Welt die vom orphischen Sänger oder dem Hindu Saraswati geschaffene magische Bewegung....“

„Im zweiten Teil des Vishnu Purana finden wir, dass die der Sonne innewohnende Kraft als die dreiseitige vedische Macht dargestellt wird, die als Rik erschafft, als Yajus erhält und als Sama zerstört. Rik ist daher der schöpferische Gesang der Devas in der Sonne. Yajus ist der Gesang der Erhaltung, und Sama der Gesang der Zerstörung für die Devas in der Sonne, aber der des Aufbaus für die Devas im Monde. Rik ist demnach der Gesang der Devas, Sama der Gesang der Pitris, und Yajus der Zwischengesang. Die Auswirkungen der Vedas sind natürlich je nach dem Standpunkte verschieden. Für die Pitris ist beispielsweise Sama ihr aufbauender Gesang, und Rik ihre zerstörende Note. Die drei Vedas haben ihr Gegenstück in jeder Dreiheit der Natur; ich empfehle, darüber weiterhin in den vielverschmähten Puranas nachzuforschen.....“

„Unter den verschiedenen karmischen Ausdrucksmitteln, durch die der Mensch sich selbst und seine Umgebung gestaltet, ist Schall oder Sprache das wichtigste, denn Sprechen heisst im Äther wirken, der natürlich die niedere Quaterne, also die Elemente Luft, Feuer, Wasser und Erde beherrscht. Die Stimme oder Sprache des Menschen enthält demnach all die Elemente, die die verschiedenen Arten von Devas in Bewegung bringen; und diese Elemente sind natürlich die Vokale und die Konsonanten. Die Einzelheiten der Philosophie des Schalles in ihrer Beziehung zu den in der subtilen Welt regierenden Devas gehören zum Gebiet der wahren Mantra Sastra und sind den Wissenden natürlich bekannt.“ – Aus Some Thoughts on the Gita.